Neue Platysmatini aus Central-Asien.

Von T. Tschitschérine in Olgino (Russland).

Argutor velox. n. sp. — Schwarz, glänzend (♂♀), Beine und Fühler pechbraun, diese und die Tarsen manchmal rothbraun mit dunklem Anfluge an den einzelnen Gliedern; Palpen bräunlich mit gelblicher Spitze. Kopf glatt, Augen gewölbt; Fühler lang und schlank, die Schultern so ziemlich überragend. Pronotum etwas breiter als lang, am Vorderrande nur schwach ausgeschnitten, an den Seiten mässig gerundet, zur Basis hin ziemlich stark verengt, mit in der Anlage stumpfwinkeligen, an der äussersten Spitze als kleines scharfes Zähnchen abgesetzten Hinterecken; Oberfläche ziemlich gewölbt und mit feiner Mittellinie; Basis überall punktirt, in der Mitte der Quere nach etwas niedergedrückt, jederseits mit einem gut ausgedrückten Längseindruck und ausserhalb desselben mit einer nur äusserst schwachen oder kaum wahrnehmbaren Andeutung eines zweiten verkürzten Strichels; Seitenrandkehle äusserst schmal, mit ganz feiner Aussenkante. Flügeldecken länglich, hinter der Mitte am breitesten, mit abgerundeten Schultern und vor der Spitze nur schwach gebuchtetem Seitenrand; Basalkante leicht gebogen; Oberfläche seitwärts ziemlich stark, zur Spitze hin mässig gewölbt, die Dorsalpartie etwas abgeflacht mit deutlich erhabener Naht; Streifen im Allgemeinen ziemlich stark, deutlich punktulirt, der siebente nach vorn äusserst schwach; die Zwischenräume auf dem Rücken mehr weniger gewölbt und seitwärts flach, der dritte mit drei Porenpunkten, davon der erste vor der Mitte am dritten Streifen, die beiden andern hinten, am zweiten; Scutellarstreif lang. Unterkörper unpunktirt, glatt; Episternen der Hinterbrust nach hinten stark verengt, nahezu doppelt so lang als vorn breit; letztes Ventralsegment in beiden Geschlechtern einfach, bei ♂ mit zwei, bei ♀ mit vier borstentragenden Porenpunkten. Hintertarsen am Innen- und Aussenrande mit deutlicher Längsfurche; Klauenglied unten mit feinen Börstchen besetzt. Long. 7·6—7·8 *mm*.

Turkestan: Samarkand (testibus Dr. O. Staudinger u. A. Bang-Haas). — Zwei Exemplare (♂♀), mitgetheilt von Herrn Edm. Reitter (coll. Reitter; coll. Tschitschérine).

Eine sehr ausgezeichnete Art, von den europäischen *Arg. strenuus* Panz. und *diligens* Sturm schon durch bedeutendere

Grösse, längere Flügeldecken und viel schlankere und auch merklich längere Fühler und Tarsen leicht zu unterscheiden. Von dem ebenfalls in Turkestan einheimischen *Arg. stricticollis* Solsky durch ganz verschieden gebauten Halsschild, längere und schmälere Flügeldecken und namentlich durch unten mit feinen Börstchen versehenes Klauenglied weit abweichend.

Pseudoderus melanochrus n. sp. — Schwarz, Flügeldecken beim ♂ glänzend, beim ♀ matter, gegen die Spitze seitwärts mit sehr undeutlichem, grünlich-metallischem Anfluge; Beine, Fühler und Palpen pechschwarz oder pechbraun, diese an der Spitze gelblich. Kopf ziemlich klein, ohne deutliche Punktirung, höchstens mit undeutlich microskopisch feinen Pünktchen spärlich und ungleich bestreut; Stirneindrücke mässig tief, nach hinten den Vorderrand der Augen nur wenig überragend; diese namentlich beim ♂ ziemlich stark gewölbt (beim ♀ etwas schwächer), Schläfen normal. Fühler ziemlich schlank und lang, die Schultern etwas überragend, Pronotum flach-gewölbt, etwa um ein Viertel breiter als lang, nach vorn so ziemlich, nach hinten merklich, doch nur mässig verengt und an der Basis deutlich etwas breiter als an dem leicht gebuchteten Vorderrande; Seiten mässig gerundet; Hinterecken mässig stumpfwinkelig mit leicht abgerundeter Spitze; Basis unpunktirt, jederseits mit zwei ziemlich starken, durch einen convexen Zwischenraum getrennten furchenartigen Eindrücken, davon der äussere viel kürzer und nach aussen von einem kleinen erhabenen Längsfältchen begrenzt; Seitenrandkehle äusserst schmal mit feiner Aussenkante. Flügeldecken flach gewölbt, oblong-oval, etwa um $^3/_5$ länger als zusammen breit und um $^1/_5$ breiter als der Halsschild, mit abgerundeten Schultern und vor der Spitze leicht gebuchtetem Seitenrande. Basalkante leicht gebogen, an den Schultern ohne Spur von irgend einem Zähnchen; Streifen ziemlich stark, im Grunde schwach und nicht sehr deutlich punktirt, die Zwischenräume beim ♂ leicht gewölbt, beim ♀ flacher, der dritte mit drei Porenpunkten, davon der erste vor der Mitte. Prosternum ganz unpunktirt, oder es sind auf den Episternen innen wenige recht schwache Pünktchen wahrzunehmen; Prosternalfortsatz ungerandet oder auch schwach umrandet; Seitenstücke des Meso- und Metasternum und die Ventralsegmente seitlich (mindestens die ersten) mehr weniger punktirt; Metasternalepisternen am Vorderrande so breit wie aussen lang, nach hinten schwach

verschmälert; letztes Ventralsegment in beiden Geschlechtern einfach, beim ♂ mit jederseits einem, beim ♀ mit jederseits zwei borstentragenden Porenpunkten. An den Tarsen ist das Klauenglied unten jederseits mit einigen Borsten besetzt. Bei dem einen der mir vorliegenden zwei Stücke (♀) ist das erste Glied der Hintertarsen aussen leicht, doch deutlich gefurcht, und ist eine Spur von Furchen auch auf dem zweiten, resp. dritten Gliede vorhanden; bei dem andern Exemplare (♂) sind dagegen die Fussglieder aussen ungefurcht. Long.: 12—13 *mm*.

Turkestan: Aulie-ata (testibus Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas). — Ein von Herrn Edmund Reitter mitgetheiltes Pärchen (♂♀) (Coll. Reitter; coll. Tschitschérine).

Von *Pseudoderus carbonicolor* (Solsky), so viel man aus Solsky's Originalbeschreibung einsehen kann, durch vollkommen unpunktirten Kopf und namentlich hinten breiteren, zur Basis hin weniger verengten Halsschild abweichend.

Dem *P. melanochrus* m. recht ähnlich ist folgende Art:

Pseudoderus gonioderus n. sp. — In Färbung, Grösse, Körperform und Sculptur mit *Ps. melanochrus* m. vollkommen übereinstimmend, nur ist der Kopf seitlich um die Stirneindrücke und hinter denselben mehr weniger deutlich punktulirt und die Episternen der Vorderbrust in der Regel innen deutlicher punktirt. Die Hinterecken des Halsschildes sind aber mehr weniger rechtwinkelig, oder nur in der Anlage etwas stumpfwinkelig, mit einfacher, nicht im geringsten abgerundeter Spitze, welche selbst, bei gewissen Stücken, seitlich schwach vortretend ist; ausserdem sind auch die Seiten, vor den Hinterecken zwar sehr schwach doch bei den meisten Stücken mehr weniger merklich ausgeschweift. Die Basaleindrücke des Halsschildes sind glatt oder mehr weniger punktirt, der kürzere äussere bald deutlich ausgeprägt, bald mehr weniger verwischt oder auch ganz fehlend; die Streifen der Flügeldecken sind manchmal deutlicher als bei *melanochrus* punktirt.

Der Unterschied in den Hinterecken des Pronotum scheint constant zu sein; wenigstens habe ich keine Uebergänge unter dem mir vorliegenden Materiale bestätigen können.

Turkestan: Alexander-Kette und Margelan. — Sieben Exemplare in meiner Sammlung, erhalten von Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas.
